

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 16 (1929)
Heft: 8

Artikel: Die Schweizerische Wohnungsausstellung 1930
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-15966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

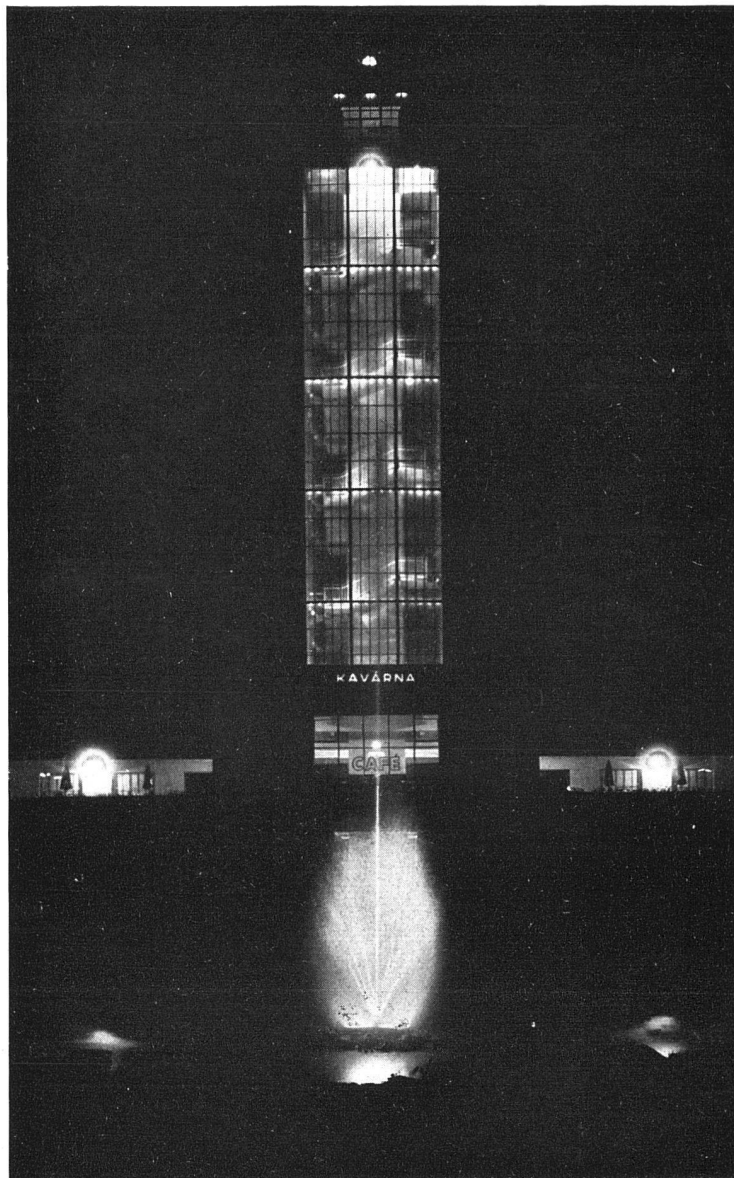
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AUSSICHTSTURM DER AUSSTELLUNG / ARCHITEKT CERMAK
Glas und Eisen / Treppen in Eisenbeton

DIE SCHWEIZERISCHE WOHNUNGS-AUSSTELLUNG 1930

Übers Jahr wird in Basel eine schweizerische Wohnungsausstellung stattfinden; auch diese Ausstellung wird in einer Hallenausstellung die grossen und kleinen Elemente der Wohnung zeigen und gleichzeitig eine Anzahl Permanentbauten, die das Ausstellungsobjekt, die Wohnung, sozusagen gebrauchsfertig vorführt und ihre Brauchbarkeit unmittelbar darnach erweisen wird, eben da es sich um Permanentbauten handelt.

So viel Schönes und Wichtiges auch die Hallenausstellung bringen wird — es steht zu erwarten, dass auch in Basel die Dauerbauten den Besucher besonders lebhaft interessieren werden.

Wie es in der Natur der Sache liegt: die Vorbereitungen für diese Bauten sind bereits im Gang; die Häuser sollen vor Neujahr unter Dach sein, damit dem Ausbau und der Ausstattung, auch den Gärten, dasjenige Mehr an Sorg-

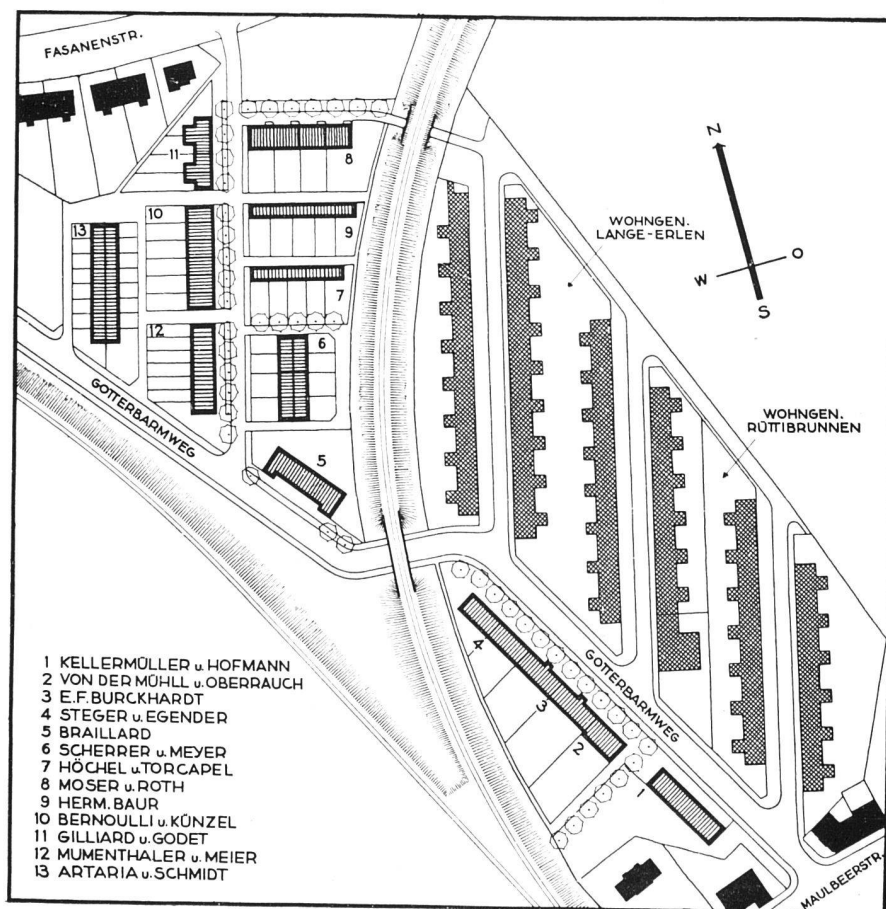
falt, an wägender Auswahl zuteil werden kann, das eine Ausstellung über eine Normalausführung hinaus beansprucht. Eine Bau- und Wohngenossenschaft hat sich gebildet, als Trägerin des Unternehmens; sie hat ein Stück Land erworben, unmittelbar hinter dem Badischen Bahnhof, hat ein Programm ausgearbeitet und ihre Architekten bestellt. Das Programm lautet: «Die billige Wohnung». Es rechnet mit den für Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Basel heute geltenden Mietzinsen von 800 bis 1200 Franken. Für diesen Zins soll nun soviel als möglich geboten werden. Es soll versucht werden, statt der leidigen Zweizimmerwohnung, in der die Küche den Wohnraum darstellt, eine Wohnung zu zeigen, die mit den bescheidenen Mitteln mehr erreicht: wenigstens *einen* grösseren Raum oder dann ein *Mehr* an Räumen.

Zur Durchführung dieses Programms sind nun dreizehn Schweizer Architekten und Architektenfirmen eingeladen worden; die Auswahl der Architekten, mit ein Stück des Programms, geschah nach dem Gesichtspunkt: Nutzung

gemachter Erfahrungen, Weiterbau auf dem Begonnenen, alle Versuche unter starkem Verantwortlichkeitsgefühl stehend.

Es handelt sich also in der Mehrzahl um Architekten, die ihr Interesse für den Kleinwohnungsbau schon erwiesen haben. Wie der beigegebene Übersichtsplan erkennen lässt, werden Versuche nach den verschiedensten Richtungen hin unternommen: unter den Hochbauten, ostwärts des Bahndurchlasses, u. a. ein Aussenganghaus, in der Flachbaugruppe jenseits der Bahn u. a. zwei «back-to-back»-Gruppen, eine Gruppe mit Aussentreppen und dann Reihenhäuser mit geringster Frontbreite, andere mit geringster Tiefe.

Die Solidität der Vorbereitung und der Durchführung wird sowohl in der Hallenausstellung wie draussen in der Wohnkolonie das Wertvolle, Neue und recht eigentlich Schweizerische sein, das die Schweizerische Wohnungsausstellung auszeichnet und ihre Durchführung rechtfertigen wird.



SCHWEIZERISCHE WOHNUNGS-AUSSTELLUNG 1930
ÜBERSICHTSPLAN DER WOHNKOLONIE «EGLISE» / Maßstab 1:2500